

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 5

Illustration: Die Abenteuer des Herrn Gottfried Chaibli

Autor: Glinz, Theo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

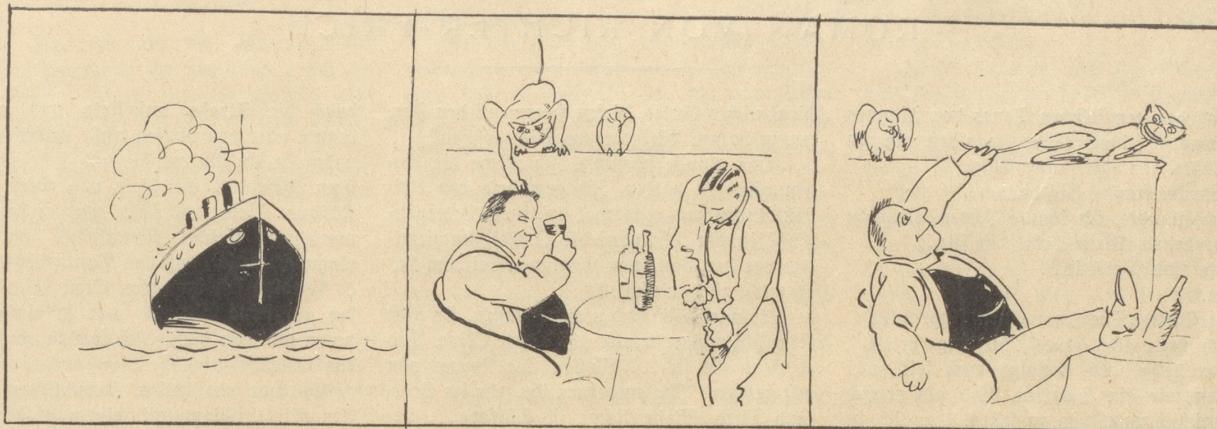
Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Abenteuer des Herrn Gottfried Chaibli

Zeichnungen von Theo Glinz — Verse von Hans Jakob

II.



Das Schiff durchschlägt den Ozean,
Herrn Chaibli geht das gar nichts an;
er sieht verärgert und gekränkt
dort wo man einen Guten schenkt.

Bei Stumpen und bei Alkohol
wird es ihm langsam wieder wohl;
er sieht und trinkt und trinkt und schweigt,
der Kummer sinkt, die Rechnung steigt.

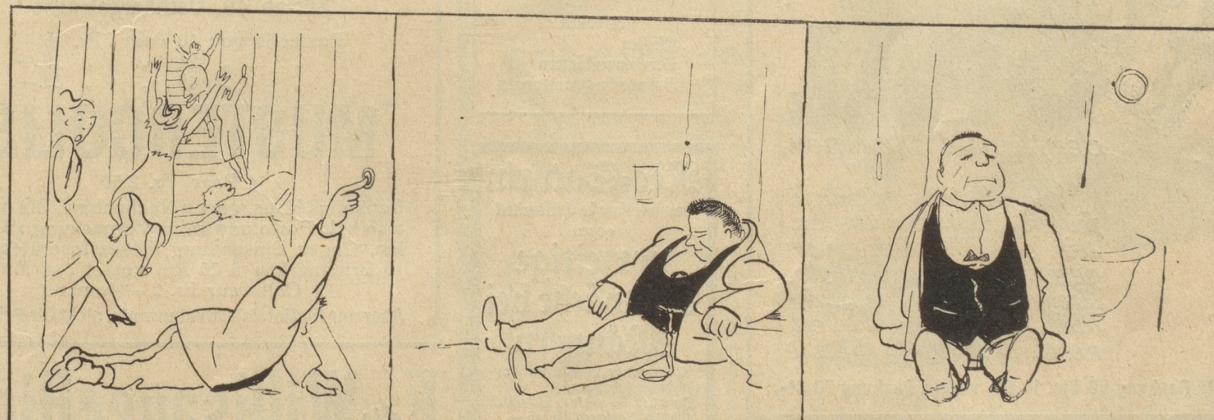
Sobald gelöscht der Kehle Durst
wird uns das Leid der Seele Wurscht,
der Alkohol wirkt ganz allmählich,
Herr Chaibli wird vergnügt und fröhlich.



Als nächstes Stadium beim Wein
stellt meistens sich die Rührung ein;
die sanfte Träne rinnt nieder
und alle Menschen werden Brüder.

Jedoch der Mensch, das wird hier klar,
ist völlig unberechenbar;
daher ist größte Vorsicht ratslich,
denn plötzlich wird Herr Chaibli tätzlich.

Mit heimatlich gewohntem Fluchen
geht er die Ruhestätte suchen. —
Zerrt man sich in der Zimmersnummer,
stört man der Nebenmenschen Schlummer.



Von seinem Misserfolg erschreckt
hat er ein Läuterwerk entdeckt! —
Der Glockenton bedeutet Feuer!!
Seht, der Erfolg ist ungeheuer!!!

Ein jeder Ort ist gut am End',
der uns von den Verfolgern trennt;
und schließlich kommt es nicht drauf an,
wo man den Rausch verschlafen kann.

Nach unbequem verbrachter Nacht
ist Chaibli höchst erstaunt erwacht
und blickt aus Augen trüb umrändert:
Ein Affe hat sich sehr verändert.